

# Die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes im Salzlandkreis

-

## 2. Netzwerkkonferenz des „Lokales Netzwerks Kinderschutz im Salzlandkreis“ am 28.11.2012 in Aschersleben

Helen Weigel  
Bereichsleiterin Ergänzende Leistungen



## Workshop 8

Das Bildungs- und Teilhabepaket:  
Ein gesellschaftlicher Beitrag zur Sicherung des  
Kindeswohls?!



# Gliederung



1. Einführung in die Thematik
2. Umsetzung BuT im Salzlandkreis
3. Leistungsarten
4. Erbringung von Leistungen
5. Strukturelle Merkmale
6. Öffentlichkeitsarbeit und Implementierung BuT im Verwaltungshandeln
7. Statistik
8. Beantwortung von Fragen
9. Gruppenarbeit



# Einführung in die Thematik



- Urteil BVerfG vom 09.02.2010: Gesetzgeber wurde verpflichtet die Regelleistungen SGB II und XII neu zu regeln
- Bundesratssitzung am 17.12.2012: keine Zustimmung
- Vermittlungsausschuss
- In-Kraft-Treten am 01.04.2011 rückwirkend zum 01.01.2011



## Bildungs- und Teilhabepaket:

- ✓ Unterstützung von ca. 2,5 Mio. Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen durch gezielte Sach- und Dienstleistungen
- ✓ Chancengleichheit im Alltagsleben
- ✓ Stärkung von Partizipationsmöglichkeiten



# Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets im Salzlandkreis

Jobcenter

§ 28 SGB II

ca. 9.500  
Kinder + Jugendliche

Inanspruchnahme:  
ca. 48%, n=4500

Sozialamt

§ 6b BKGG  
§ 34 SGB XII  
§ 2 AsylbLG

ca. 2.600  
Kinder + Jugendliche

Inanspruchnahme:  
ca. 58%, n=1500



# Leistungen nach § 28 SGB II, § 34 SGB XII,

## § 6b BKGG

Welche Leistungen gibt es?		Für wen?	Unter welchen Voraussetzungen?	In welcher Höhe?	Verfahrensweise?
2	Ausflüge und mehrtägige Klassenfahrten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder in Kindertageseinrichtungen</li> <li>• Schüler unter 25 Jahren, die eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von der Kindertageseinrichtung oder Schule organisierte Ausflüge und Klassenfahrten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme tatsächlicher Kosten (ohne Taschengeld)</li> <li>• Übernahme der Kosten für mehrtägige Klassenfahrten</li> <li>• Übernahme der tatsächlichen Kosten für Ausflüge mehrfach im Jahr möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antragstellung</li> <li>• Direktzahlung der Kosten an Schule oder Kindertageseinrichtung</li> <li>• Einreichen der Teilnahmebestätigung nach der Fahrt im Einzelfall</li> </ul>
3	Schulbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler unter 25 Jahren, die eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage der Schulbescheinigung beim Fallmanager nach Aufforderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 100 € je Schuljahr</li> <li>• 70 € zum 01. August eines Jahres</li> <li>• 30 € zum 01. Februar eines Jahres</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Antragstellung erforderlich, da eine direkte Auszahlung mit der ALG II-Zahlung erfolgt</li> </ul>
4	Schülerbeförderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler unter 25 Jahren, die eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme der Kosten für den Besuch der nächstgelegenen Schule, soweit sie nicht von Dritten übernommen werden</li> <li>• Antrag beim Schulamt ist vorrangig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme der tatsächlichen Aufwendungen (Eigenanteil)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antragstellung</li> </ul>

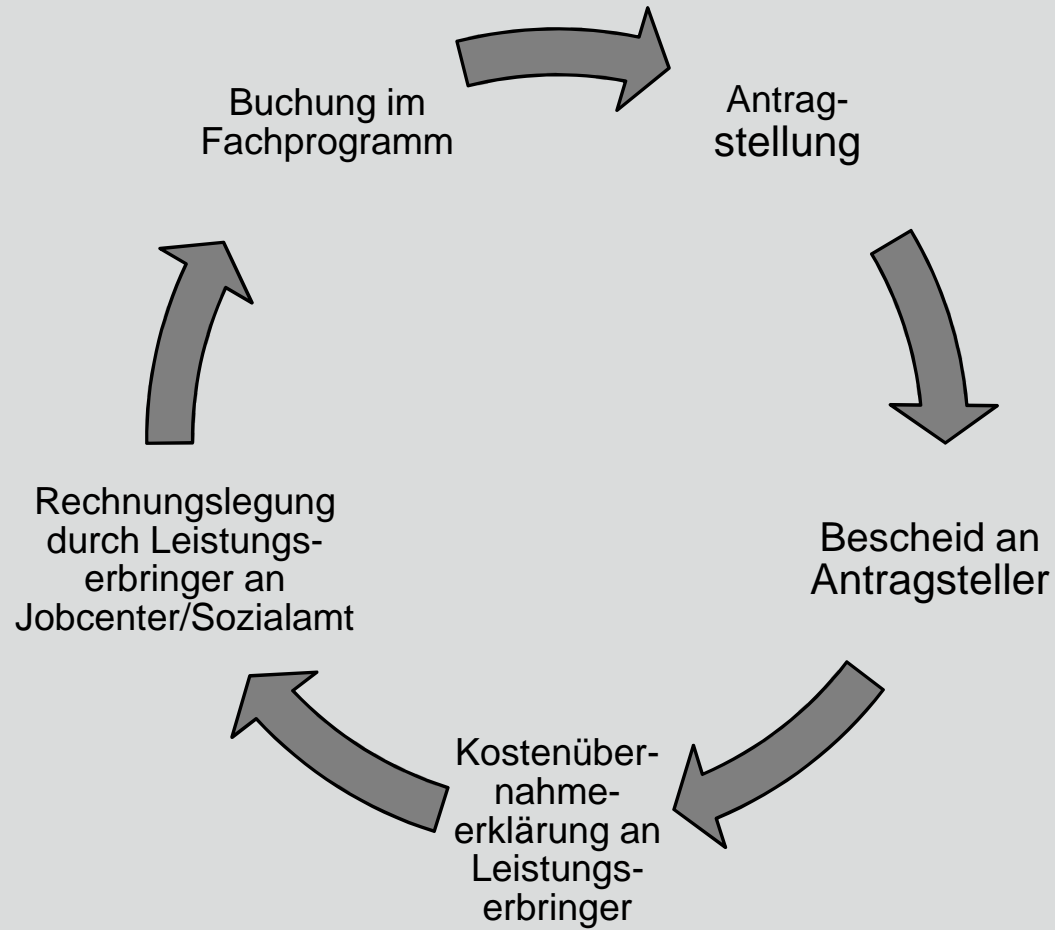
[1] Kindertageseinrichtung = Krippe, Kindergarten, Hort, Tagespflege

# Leistungen nach § 28 SGB II, § 28 SGB II, § 34 SGB XII, § 6b BKGG

Welche Leistungen gibt es?		Für wen?	Unter welchen Voraussetzungen?	In welcher Höhe?	Verfahrensweise?
5	Lernförderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler unter 25 Jahren, die eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erreichung der wesentlichen Lernziele (Versetzung)</li> <li>schulische Angebote sind vorrangig zu nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Übernahme der tatsächlichen angemessenen Kosten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antragstellung</li> <li>Direktauszahlung der Kosten an den Leistungserbringer</li> </ul>
6	Mittagsverpflegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder in Kindertageseinrichtungen</li> <li>Schüler unter 25 Jahren, die eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gemeinschaftliche Mittagsverpflegung in der Schule oder in der Kindertageseinrichtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Übernahme der entstehenden Mehrkosten abzüglich Eigenanteil von 1 € pro warmer Mahlzeit (ohne Getränke)</li> <li>Voraussetzung: gemeinschaftliche Mittagsverpflegung in Schule oder Kindertageseinrichtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antragstellung</li> <li>Direktzahlung der Mehraufwendungen an den Essenanbieter</li> <li>Rechnung über 1 € pro Essen erhalten die Eltern</li> </ul>
7	Soziale und Kulturelle Teilhabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder in Kindertageseinrichtungen</li> <li>Schüler unter 18 Jahren, die eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitgliedsbeiträge aus den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit</li> <li>Unterricht in künstlerischen Fächern und kulturelle Bildung</li> <li>Teilnahme an Freizeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bis zu 10 € pro Monat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antragstellung</li> <li>Direktzahlung an den Leistungserbringer</li> </ul>

[1] Kindertageseinrichtung = Krippe, Kindergarten, Hort, Tagespflege

# Erbringung von Leistungen





# Strukturelle Merkmale



**KOMMUNEN**  
für Arbeit



Jobcenter Salzlandkreis Bernburg, Mozartstr. 1	
Bereich Ergänzende Leistungen	Regionalstelle
Frau Ulbricht	Aschersleben-Staßfurt, Standort Aschersleben, Dr.-Wilhelm-Külz-Platz 3
Herr Deubel	
Frau Gustke	Aschersleben-Staßfurt, Standort Staßfurt, Bernburger Str. 26
Frau Maschke	
Frau Bommersbach	Bernburg, Parkstr. 11
Frau Sitte	
Herr Braunsdorf	
Frau Nelke	Schönebeck, Grundweg 31
Frau Kappe	
Frau Drewes	

Sozialamt Salzlandkreis, Aschersleben, Ermslebener Str. 77	
Mitarbeiter	Buchstabe
Frau Waack	A-HEN
Frau Rutsche	HEO-PO
Frau Schulz	PP-Z

# Strukturelle Merkmale

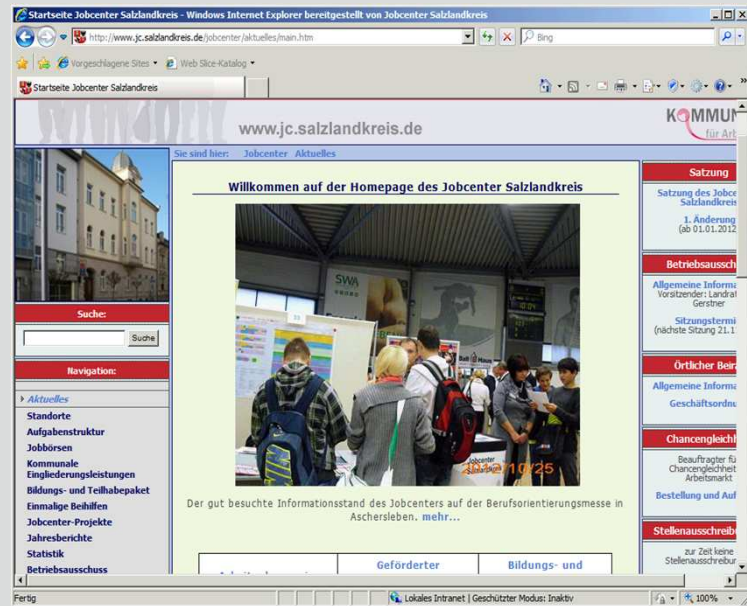
- gesondertes Antragserfordernis
- Leistungserbringung nicht für Zeiten vor der Antragstellung
- kein Globalantrag
- separate Antragsteller für jedes Kind
- mehrere Leistungsarten können in einem Antrag beantragt werden



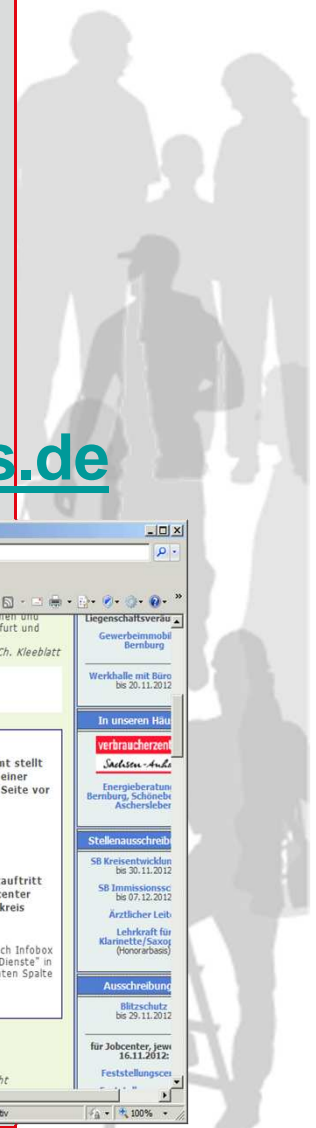
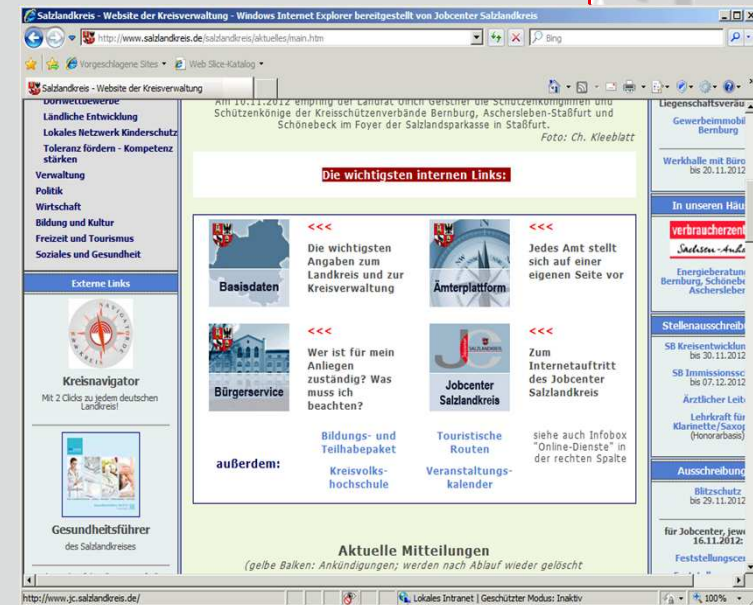
# Öffentlichkeitsarbeit und Implementierung



[www.jc.salzlandkreis.de](http://www.jc.salzlandkreis.de)



[www.salzlandkreis.de](http://www.salzlandkreis.de)



# Öffentlichkeitsarbeit und Implementierung



- Entwicklung von Antragsunterlagen
- Bildung einer Arbeitsgruppe bestehend aus inhaltlich beteiligten Fachämtern wie z. B. Jugendamt oder Schulverwaltungsamt und Kreissportbund zur Abstimmung von einheitlichen Verfahrensweisen
- Versendung von Informationsschreiben an alle anspruchsberechtigten Bürger
- Versendung von Informationsschreiben an alle 149 Kindertageseinrichtungen (zzgl. 37 Horte) und 97 Schulen im Salzlandkreis
- Durchführung einer Konferenz mit allen 28 Caterern im Salzlandkreis zur Abstimmung eines einheitlichen Abrechnungsverfahrens
- Durchführung von Informationsveranstaltungen bei Trägern der Freien Wohlfahrtspflege
- Flyer
- Übersichtstabelle
- Aushang von Plakaten und Flyern in allen Verwaltungsgebäuden
- Formulierung von regelmäßigen Pressemitteilungen
- Durchführung von Pressegesprächen
- Regelmäßige Weiterleitung von Informationen in den Fachausschüssen
- Schulung aller MitarbeiterInnen im Jobcenter Salzlandkreis



# Statistik vom 01.01. bis 21.11.2012 im Rechtskreis SGB II

Leistungen nach § 28 Abs. ... SGB II		Eingegangene Anträge	Anzahl Antragsteller	Beschiedene Anträge				Ausgereichte Mittel
				insgesamt	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstiges	
2	Eintägige Klassenfahrten	945	829	893	770	35	88	16.770,01 €
	Mehrtägige Klassenfahrten	1209	1200	1152	1014	35	103	148.206,50 €
	Kita-Ausflüge	403	307	390	350	12	28	16.443,80 €
3	Schulbedarf	0	0	4404	4404	0	0	418.351,40 €
4	Schülerbeförderung	22	22	19	2	4	13	100,00 €
5	Lernförderung	123	121	110	36	43	31	24.083,24 €
6	Mittagsverpflegung in Schule	1712	1701	1597	1501	5	91	112.811,65 €
	Mittagsverpflegung in KiTa (o. H.)	1988	1980	1864	1773	8	83	118.465,74 €
	Mittagsverpflegung im Hort	78	78	67	61	0	6	5.025,49 €
7	Teilhabe Mitgliedsbeiträge	775	758	704	540	29	135	30.594,73 €
	Teilhabe Bildung	164	160	148	111	4	33	9.414,85 €
	Teilhabe Freizeit	246	185	220	72	86	62	7.784,22 €
insgesamt		7665	7341	11568	10634	261	673	908.051,63 €
insgesamt ohne Schulbedarf				7164	6230			

Bearbeitungsquote in %	93,46
Bewilligungsquote in %	86,96
Ablehnungsquote in %	3,64
Anträge pro Monat	713
Bearbeitungsdauer pro Antrag	12 Tage

# Statistik vom 01.01. bis 30.09.2012 aller Rechtkreise

Leistungsart	eingegangene Anträge	beschiedene Anträge	davon		ausgereichte Mittel
			Bewilligungen	Ablehnungen, Versagungen, Sonstiges	
eintägige Klassenfahrten/Ausflüge	1.329	1.218	1058	160	39.200,04
mehrtägige Klassenfahrten/Ausflüge	1.388	1.267	1118	149	164.106,76
Schulbedarf	5.360	5.216	5191	25	490.951,40
Schülerbeförderung	37	16	1	15	100,00
Lernförderung	127	106	44	62	26.803,24
Mittagsverpflegung	4.580	4.274	4009	265	330.461,16
Teilhabe	1.393	1.246	1023	223	66.417,46
insgesamt	14.214	13.343	12.444	899	1.118.040,06

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Fragen stehe ich gern zur Verfügung

Helen Weigel  
Jobcenter Salzlandkreis  
03471 684-3230  
[hweigel@jc.kreis-slk.de](mailto:hweigel@jc.kreis-slk.de)



# Gruppenarbeit

Gruppe 1

Können durch die Leistungen des BuT individuelle Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen am sozialen und kulturellen Leben gewährleistet werden?

Wenn ja, was spricht dafür bzw. wenn nein, was spricht dagegen?





## Individuelle Teilhabechancen:

- Sport, Kultur, Geselligkeit
- Gleichaltrige (Peergroup)
- Stadt-Land-Gefälle
- Angebotsdichte
- Preisniveau
- Infrastruktur



# Gruppenarbeit

Gruppe 2

Können die Leistungen des BuT zur  
Sicherung des Kindeswohls beitragen?

Wenn ja, was spricht dafür bzw. wenn nein,  
was spricht dagegen?



## Kindeswohl(gefährdung):

- körperliche und seelische Stabilität
- altersspezifische Entwicklung
- physiologische Bedürfnisbefriedigung
- familiäres und soziales Umfeld
- gesundheitliche Vor- und Fürsorge
- emotionale Zuwendung



# Ergebnisse der Gruppenarbeit



Können durch die Leistungen des BuT individuelle Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden?

pro	contra



# Ergebnisse der Gruppenarbeit



Können die Leistungen des BuT zur Sicherung des Kindeswohls beitragen?

pro	contra



Vielen Dank  
für Ihre Mitarbeit!

